

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar  
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-  
abend. Insertionspreis: die  
kleinspaltige Zeile 10 Pf. Im  
amtlichen Theile die gespaltene  
Zeile 25 Pf.

**Abonnement**  
viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl.  
des „Anstr. Unterhaltungsbl.“  
u. der Humor. Beilage „Seifen-  
blasen“ in der Expedition, bei  
unsern Boten sowie bei allen  
Reichspostanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Dannebohn in Eibenstock.

47. Jahrgang.

N 108.

Sonnabend, den 15. September

1900.

### Wegesperrung im Staatsforstrevier Schönheide betr.

Wegen vorzunehmender Massenschüttung wird die neue **Rautenkranz-Schönheider-  
Straße** von der Zeichentanne ab bis nach Schönheide  
**vom 16. bis mit 20. dieses Monats**

für allen Fahrverkehr gesperrt und der letztere auf den Pechhüttenflügel und Flächenweg  
verwiesen.

Schwarzenberg, am 13. September 1900.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**

Krug von Ridda.

W.

### Regulativ,

das Schlafstellenwesen und Massenunterkünfte betreffend.

#### I. Schlafstellen.

1. **Wer Schlafstellen vermietet**, hat dies der **Ortsbehörde** unter Angabe der  
Zahl und des Geschlechts der aufzunehmenden Personen, sowie der für sie bestimmten  
Räume unter Angabe der Kat.-Nummer des Hauses **innerhalb 3 Tagen** — unbeschadet  
der Vorschriften über das Meldewesen — **anzuzeigen**.

Auch jede Aenderung in der Zahl der aufzunehmenden Personen sowie der für sie  
bestimmten Räume ist innerhalb 3 Tagen anzuzeigen.

Dem Vermiether ist von der Ortsbehörde entweder sofort ein Anmeldebchein aus-  
zustellen oder seine Anmeldung in ein von der Ortsbehörde zu führendes Anmeldeverzeichnis  
einzutragen, auch ihm ein Abdruck dieser Bestimmungen auszuhändigen.

2. Der Schlafraum muß genügenden Luftraum haben und ist jederzeit reinlich zu  
halten und täglich zu lüften.

Er muß mit besonderem Zugang und verschließbarer Thür versehen, gediebt und  
mit mindestens einem in's Freie führenden Fenster versehen sein.

3. In Küchen, Hausfluren, Vorkäfen, Kellern und in solchen Räumen, deren Benutz-  
ung zum dauernden Aufenthalt für Menschen unzulässig erscheint, dürfen sich Schlafstellen  
überhaupt nicht befinden.

Auch dürfen Schlafräume mit Aborten und Schleusen nicht in offener Verbindung  
stehen.

Schlafstellen auf Bodenräumen müssen thunlichst verschalt und vom übrigen Boden-  
raum abgeschlossen sein.

4. Der Schlafraum darf ferner nicht in unmittelbarer Verbindung mit den Wohn-  
räumen des Vermiethers und mit Räumen stehen, in denen Personen anderen Geschlechts  
schlafen.

Vorhandene Thüren sind verschlossen zu halten oder in geeigneter Weise zu  
versetzen.

5. Der Schlafraum darf, abgesehen von Eheleuten und ihren Kindern, nicht von er-  
wachsenen Personen verschiedenen Geschlechts über 12 Jahren gleichzeitig benutzt werden.

6. Für jeden Schlafstelleninhaber muß thunlichst eine besondere Lagerstätte und min-  
destens eine Decke und für je 2 mindestens ein Waschgeschirrt vorhanden sein.

Das Vorkommen ansteckender Krankheiten ist von dem Vermiether sofort einem  
Arzte oder der Ortsbehörde anzuzeigen.

#### II. Massenunterkünfte.

7. Auf Massenunterkünfte finden diese Vorschriften entsprechende Anwendung, soweit  
sie nicht nachstehend beschränkt sind.

Die Lagerstätten dürfen nicht unmittelbar auf dem Pflaster oder dem Boden von  
Ställen aufgeschlagen werden, wenn solche nicht mit Dielen oder Holzbohlen belegt sind.  
Die Dielen sind thunlichst mit Decken oder Strohtüchern zu überdecken.

Die Schlafräume sind für die verschiedenen Geschlechter getrennt zu halten.

Ein- und Ausgänge der Schlafräume sind frei zu halten. An den Lagerstätten ist  
ein Gang offen zu lassen und zu diesem Zwecke die Lagerstätte thunlichst mit einem Fuß-  
bret abzuschließen.

In dem Schlafraum ist Nachts eine verschließbare, gut brennende Laterne bereit  
zu halten.

Das Betreten der Schlafräume mit brennendem Licht ist untersagt.

Für Waschgeschirrt und Abortanlagen ist in geeigneter Weise Sorge zu tragen.

Massenunterkünfte sind vor der Ingebrauchnahme von der Ortsbehörde zu be-  
sichtigen.

Die Einrichtung von Massenunterkünften und das Ergebnis der Besichtig-  
ung ist von den Ortsbehörden sofort der **Königlichen Amtshauptmannschaft**  
**anzuzeigen**, welcher der Erlaß besonderer Vorschriften im einzelnen Fall vorbehalten  
bleibt.

#### III. Ueberwachung und Strafbestimmungen.

8. Die Ortsbehörden haben alljährlich eine allgemeine Besichtigung der Schlafstellen  
und Massenunterkünfte vorzunehmen. Hierbei kann von ihnen die Zahl der von den Ver-  
miethern unterzubringenden Personen unter Zugrundelegung eines Luftraumes und einer  
Bodenfläche für jede Person bestimmt werden.

Personen, welche wegen Sittlichkeits- oder Eigentumsverbrechen oder Vergehen  
bestraft sind oder gegen deren sittlichen Ruf begründete Bedenken vorliegen, kann das Ver-  
mieten von Schlafstellen von der Ortsbehörde untersagt werden.

Den Polizeibehörden und ihren Organen ist das Betreten der Schlafstellenräume  
und Massenunterkünfte jederzeit zu gestatten.

9. Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieses Regulativs werden mit Geld-  
strafe bis zu 60 Mark oder Haft bis zu 8 Tagen bestraft.

Auch kann bei wiederholten Zuwiderhandlungen das fernere Vermieten von Schlaf-  
stellen gänzlich untersagt werden.

10. Dieses Regulativ tritt am 1. Oktober 1900 in Kraft.

**Besondere örtliche Bestimmungen werden aufgehoben.**

Die königliche Amtshauptmannschaft kann auf Ansuchen Ausnahmen von diesen  
Vorschriften im einzelnen Falle nachlassen.

**Wer zur Zeit des Inkrafttretens dieses Regulativs Schlafstellen ver-  
mietet hat, hat dies**, insoweit es nicht bereits früher geschehen, **innerhalb 8 Tagen**  
**bei der Ortsbehörde anzuzeigen.**

Diese Vorschriften sind von den Vermiethern in jedem Raume, welcher zu Schlaf-  
stellen vermietet wird, an sichtbarer Stelle auszuhängen und werden zu diesem Zwecke  
den Ortsbehörden Abzüge dieses Regulativs zugefertigt.

Schwarzenberg, am 1. September 1900.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**

Krug von Ridda.

### Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Inhabers einer Weinhandlung, eines  
Herren und Knaben-Confections- und eines Materialwaarengeschäfts **Anton Oswald**  
**Unger in Schönheide** wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und Vollzieh-  
ung der Schlußverteilung hierdurch aufgehoben.

Eibenstock, am 12. September 1900.

**Königliches Amtsgericht.**

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber

Exp. Jost.

Auf dem neuangelegten Blatte 240 des Handelsregisters für den Landbezirk des hie-  
sigen Königl. Amtsgerichts ist heute die Firma **Carl Berger in Schönheide** und als  
deren Inhaber der Baumeister Herr **Carl Ferdinand Berger** daselbst eingetragen  
worden.

Angegebener Geschäftszweig: Baugeschäft und Handel mit Baumaterialien.

Eibenstock, den 12. September 1900.

**Königliches Amtsgericht.**

Schilde, Off.

Org.

### Versteigerung.

**Sonnabend, den 15. Septbr. 1900, Nachm. 3 Uhr,**

sollen zu Eibenstock **13 Stück Branntweinsäcken** und eine Anzahl **Branntweinsä-  
cken** mit mehr oder weniger Inhalt an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung  
versteigert werden.

Versteigerungsort: **Bretschneiders Conditorei.**

Der **Gerichtsvollzieher** beim **Königlichen Amtsgerichte Eibenstock.**

Hft. Hirsch.

### Bekanntmachung.

Zu Ehren des Herrn Kreisauptmanns **Freiherrn von Wolf**, der mit Ende ds.  
Monats sein Amt als Leiter der königlichen Kreisauptmannschaft Zwickau aufgibt, um  
die Leitung der königlichen Kreisauptmannschaft Chemnitz zu übernehmen, soll am **25.  
September ds. Js., 2 Uhr Nachmittags** im Hotel „**Deutscher Kaiser**“ hier ein  
**Abschiedsessen** stattfinden.

Zur Vorbereitung dieses Abschiedsessens hat sich aus den Räten der königlichen  
Kreisauptmannschaft Zwickau, aus den Amtshauptleuten und Bürgermeistern der Städte  
mit revidirter Städteordnung des verbleibenden Regierungsbezirks Zwickau und aus den  
Vorständen der Stände des Erzgebirgischen und Voigtländischen Kreises ein Comité  
gebildet.

Das Comité beehrt sich, zu zahlreicher Betheiligung an dem Abschiedsessen einzu-  
laden und bemerkt, daß Anmeldungen dazu in der hiesigen Stadtschreiberei bis zum 21.  
ds. Mts. zu bewirken sind.

Zwickau, am 10. September 1900.

**Für das Comité**

**Oberbürgermeister Reil.**

**Anmeldungen** können bis zum 20. September in der Registratur des Stadtraths  
bewirkt werden.

Eibenstock, den 13. September 1900.

**Der Stadtrath.**

Hesse.

W.

### Bekanntmachung.

Die **Landes-Brandversicherungsbeiträge** auf den 2. Termin 1900 — 1.  
Oktober 1900 — sind nach je einem Pfennig für die Einheit bei der **Gebäude-Ver-  
sicherungs-Abtheilung** und nach je ein und einem halben Pfennig für die Einheit  
bei der **freiwilligen Versicherungs-Abtheilung** nebst den fälligen Stückbeiträgen bis  
spätestens

**zum 10. October ds. Js.**

bei Vermeidung der zwangsweisen Beitreibung anher zu entrichten.

Eibenstock, am 11. September 1900.

**Der Rath der Stadt.**

Hesse.

Geyer.

### Bekanntmachung.

Im dritten Vierteljahr 1900 sind eingegangen:

a) vom **Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen** die

Stücke Nr. 8—13.

b) vom **Reichsgesetzblatt** die Nr. 18—37.

Die Gesetzbücher, deren Inhalt aus dem im Eingange des Rathhauses befindlichen Anschlägen ersichtlich ist, liegen 14 Tage lang zu Jedermanns Einsicht an Rathsstelle aus. Eibenstod, den 13. September 1900.

## Der Rath der Stadt.

Hesse.

Müller.

### Bekanntmachung.

Am 1. Oktober 1900 beginnt der Unterrichtskursus im Zeichnen für Handwerker in der städtischen Industrieschule. Der Lehrplan umfasst folgende Fächer:

1. Jahr: Freihandzeichnen nach Vorlagen für betreffende Berufsarten und geometrisches Zeichnen nach Vorlagen.
2. Jahr: Elementare Projektion und Fachzeichnen.
3. Jahr: Fachzeichnen.

#### Für Maler:

1. Jahr: Zeichnen nach Vorlagen und Buchstabenschreiben.

2. Jahr: Zeichnen nach Gypsmodellen (naturalistisch und ornamentalisch).
3. Jahr: Monochromes Malen nach Gypsmodellen und Vorlagen.

Der Zeichnerkursus hat den Zweck, den Handwerkslehrlingen, welche in ihrem Berufe das Zeichnen nützlich verwenden können, eine gründlichere Ausbildung im gewerblichen Zeichnen zu ermöglichen, als Schule und Werkstatt gewährt, außerdem aber auch Schöngewählter Beruf angulehnen.

Der Unterricht wird mit je 2 Stunden an je 2 Tagen der Woche, möglichst Abends von 7 bis 9 Uhr im Zeichensaal der Industrieschule erteilt.

Befreiung vom Fortbildungsschulunterricht wird angestrebt.

An Schulgeld werden für jedes Halbjahr von jedem Schüler 5 Mark erhoben. Meldungen sind umgehend in der Registratur des Stadtrathes oder beim Vorsteher des Handwerkervereins Herrn Gärtnermeister Frißsche einzureichen.

Eibenstod, den 14. September 1900.

## Der Rath der Stadt.

Hesse.

Müller.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Berlin, 13. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Hier vorliegende Nachrichten aus Tientsin von Ende Juli bezeichnen es im Interesse der dortigen deutschen und fremden Kaufleute als erwünscht, die großen chinesischen Geschäftshäuser in Tientsin zu erhalten, denn es sei zu hoffen, daß der Handel Tientsins die schwere Krise der Gegenwart ohne übermäßige Nachteile überwinden werde. Ein nachdrücklicher Schuß der chinesischen Geschäftshäuser entspreche den Wünschen der deutschen Kaufmannschaft. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung in der Chinesenstadt wurde von der Militärbehörde ein besonderes Stadtkommando eingerichtet, wozu anfänglich die meisten der in Tientsin vertretenen Mächte einen Offizier stellten. Auch wurden von verschiedenen deutschen Firmen ihren chinesischen Geschäftsfreunden jüngere deutsche Kaufleute zum Schutze beigegeben, da meistens die bloße Anwesenheit eines Europäers in einem chinesischen Hause zu genügen pflegt, um eine Plünderung fernzuhalten. Die Bevölkerung von Tientsin verhielt sich dagegen ruhig und zeigt keine Abneigung gegen die Fremden.

— Der Zustand der in Buchbindereien beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen hat in weiten Kreisen großes Interesse erregt. In der modernen deutschen Arbeiterbewegung ist es die erste Lohnbewegung, die gleichzeitig in vier deutschen Städten (Berlin, Leipzig, Stuttgart und München) die Öffentlichkeit wegen der Ursachen in hohem Grade beschäftigt. In allen vier Städten haben sich nicht nur die Arbeiter, sondern, was das Erstrebliche ist, auch die Arbeitgeber solidarisch erklärt und stehen einmütig zusammen. Die Ursachen des Ausstandes, dem die Entlassung bzw. Kündigung von vier Fünfteln der in den Betrieben der Verbandsmitglieder beschäftigten Arbeiter vorausgegangen war, sind bemerkenswerth. Nicht die verlangten Lohnerhöhungen waren für die Arbeitgeber unannehmbar, sondern die Annahme von Rechten, die kein Arbeitgeber bewilligen kann, falls er nicht gänzlich auf sein Bestimmungsrecht von vornherein verzichten will. Bei den Unterhandlungen in Leipzig verlangten die Arbeitervertreter zunächst die Freigabe des ersten Mal, dann ausschließliche Benutzung der von den Arbeitern eingerichteten Arbeitsnachweise an Stelle der von den Arbeitgebern eingerichteten gut funktionierenden Arbeitsnachweise, ferner forderten die Gehilfen, daß sie zu bestimmen haben, was Gehilfen- und was Mädchenarbeit sei. Schließlich stellten sie sogar noch die Forderung, daß die Arbeiten in den einzelnen Betrieben nicht „willkürlich“ ausgegeben werden, d. h. in den Betrieben soll entweder nur nach Accordarbeit oder nur nach Stundenlohn gearbeitet werden und der gemischte Betrieb aufhören. Diese Forderungen wurden einmütig von den Prinzipalen zurückgewiesen, dagegen zugestanden in Bezug auf Lohnerhöhungen gemacht. Demersenswerth ist, daß in Leipzig die Ausständigen kontraktbrüchig geworden sind, und als sie die Kündigung erhielten, sofort die Arbeit niederlegten. Die Beilegung des Ausstandes ist unter diesen Umständen und weil die Verhandlungen sich auf vier Städte erstrecken müssen, sehr erschwert. Zur Kündigung und Entlassung von vier Fünfteln der Arbeiter war man nach dem Gange der Verhandlungen in Leipzig gezwungen, weil die Arbeiter für den 1. Oktober, zum Beginn der Saison, einen allgemeinen Ausstand in Aussicht stellten. Um diesen für die Saison zu vermeiden, kündigten die Arbeitgeber schon vorher.

— Oesterreich-Ungarn. Leitmeritz, 12. Septbr. Von einem fast unaussprechlichen Vorkommnis aus den diesjährigen österreichischen Divisionsmanövern erzählt man: Bei einer militärischen Uebung unweit Trautenau i. B. ritten mehrere Eskadrons des 11. Ulanen-Regiments, welche sich meist aus Tschechen zusammensetzten, in eine aus Deutschnationalen bestehende Landwehr-Abtheilung von rückwärts hinein, wobei 15 Mann der Landwehr zum Theil schwere Verletzungen davontrugen. Erbittert über diesen heimtückischen Ueberfall legte sich nun auch die Landwehr-Abtheilung zur Wehr und brachte vielen der Ulanenpferde Verletzungen bei, so daß eine ganze Anzahl derselben dienstuntauglich wurde.

— Frankreich. Wiederum ist ein von einem Anarchisten begangenes Verbrechen zu verzeichnen. Der Telegraph berichtet: Paris, 13. September. Dem „Matin“ zufolge überfiel gestern ein italienischer Anarchist den Direktor des geistlichen Waisenhauses in Douvaine (Haute-Savoie) und verletzte ihn tödtlich durch einen Messerstich. Der Thäter wurde verhaftet. Man fand bei ihm Bilder des Kaisers von Oesterreich und des Präsidenten Loubet.

— Wie sehr die Polizei aller Staaten Anlaß hat, in ihrer Wachsamkeit gegenüber dem Treiben der Anarchisten nicht zu erlahmen, wird durch mehrere heute vorliegende Meldungen erneut bewiesen. Aus Madrid berichtet der Telegraph: „Ein aus den Vereinigten Staaten kommender Schweizer, der in Santander gelandet ist, wurde in San Sebastian verhaftet. Man fand in seinem Koffer und zwar unter dem Futter desselben wichtige Papiere. Es soll sich hier um einen anarchischen Plan gegen eines der europäischen Staatsoberhäupter handeln.“ — Einem Wiener Europäer zufolge sind in den letzten Tagen mehrere Verhaftungen politischer Natur im österreichischen Küstengebiet vorgenommen worden. In Cervignano wurde der Verwalter des Grafen Maniogo, in drei anderen Städten wurden drei Italiener verhaftet.

— China. Was die Räumung Peking's betrifft, so ist es auffällig, daß trotz der prinzipiellen Verständigung Russlands mit Frankreich und Amerika noch immer kein Anzeichen vorliegt, daß Russland mit der Ausführung des Beschlusses wirklich Ernst machen wolle. Nach einem Peking Telegramm des Londoner Cityblattes vom 31. August ist die Stellung der Russen in Peking überwältigend, täglich kämen mehr russische Truppen an; ihre Anzahl werde bald größer sein als die Streitkräfte der übrigen Mächte zusammen, ihr Aufenthalt nehme den Charakter der Ständigkeit an. Die Heiligkeit der verbotenen Stadt wurde hauptsächlich durch gemein-

James Vorgehen Russlands und Japans geachtet. Beide Mächte seien gegen die Absehung Peking's als Hauptstadt. Die russischen Truppen hätten die Zweigbahn nach den Kohlenfeldern von Kaupiao besetzt, Russland habe sich mithin die Kontrolle der reichsten Kohlenbergwerke Nordchinas gesichert. Die russischen Truppen würden Schanhai annehmen, das leicht in Bahnverbindung mit Peking gebracht werden könne. Ohne Zweifel liegen der russischen Politik noch gewisse geheimnißvolle Motive zu Grunde, die vielleicht die weitere Entwicklung der chinesischen Frage aufhellen wird.

— Dem „Neuerischen Bureau“ wird aus Peking vom 7. d. M. gemeldet: Die Japaner verhafteten den Mörder des deutschen Gesandten von Ketteler, als dieser versuchte, eine Uhr mit dessen Initialen einem japanischen Offizier zu verkaufen. Der Mörder gestand das Verbrechen ein und erklärte, daß er auf Befehl der chinesischen Behörden gehandelt habe. Er wurde den Deutschen ausgeliefert.

— Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz. Nicht unerwartet, aber doch schneller, als man erwartete, scheint das Ende des Burenkrieges einzutreten. Paul Krüger hat sein Vaterland verlassen; er ist am Dienstag Abend in dem portugiesischen Laurezo Marques eingetroffen. Ferner verlautet, daß sich Botha den Engländern ergeben habe. In Transvaal Nordosten haben Methuen und Buller die Burenkommandos auseinander getrieben. Nur de Wet leistet einen auf die Dauer ausichtslosen Widerstand!

#### Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstod, 14. Septbr. Herr Bürgermeister Hesse ist vom 17. bis 30. September beurlaubt und wird während dieser Zeit durch Herrn Stadtrath Justizrath Landrock vertreten.

— Eibenstod. Die vom 22. September bis 6. Oktober ds. J. in Zwickau stattfindende „Allgem. Erzgebirgische Ausstellung“ scheint eine weit über die ursprünglichen Erwartungen hinausgehende Ausdehnung und Vielseitigkeit anzunehmen. Weit über 1000 Aussteller aus dem gesammten Erzgebirge haben sich bereits angemeldet. Auch die hiesige Industrie wird durch einige Firmen vertreten sein, um zu zeigen, was auf den Höhen des Erzgebirges geleistet wird. Es ist dies umso mehr mit Freuden zu begrüßen, als die Fabrikate Eibenstods zwar bestens in allen Erdtheilen, am wenigsten aber vielleicht im engeren Vaterlande bekannt sind und gelaufen werden. Die Ausstellungsgegenstände, bestehend in Tüll, Perle, Seidenstickereien, Spitzen, Gardinen, Stores, Roben, Ampeln, Lampenschirmen, Behängen und in einem bereits auf der Weltausstellung in Philadelphia verwendeten prachtvollen Schranke in ansprechender Weise aufgestellt und werden voraussichtlich Ansehen finden. Der betr. Schranke ist bis jetzt fertigen Artikeln ist in der Aula der hiesigen Industrieschule am Sonntag, den 16. Septbr. in der Zeit von Vorm. 11—1 Uhr zur öffentlichen Ansicht ausgestellt und ist der Zutritt Jedermann gestattet.

— Eibenstod. Der Kinerntrag des vom Kirchenchor am 6. d. M. veranstalteten Unterhaltungsabends betrug 57 M. 35 Pf. Der Betrag ist zur Weiterbeförderung an den hiesigen Stadtrath abgeliefert worden.

— Carlsfeld, 13. September. Der Gemeindevorstand und Harmonikfabrikant Herr Ernst Arnold und der Restaurateur Herr Hermann Arnold haben die zum Andenken an den hochseligen Kaiser und König Wilhelm I. gestiftete Medaille, verliehen erhalten, welche ihnen in feierlicher Weise heute durch Herrn Gemeindevorstand Brandt überreicht wurde.

— Soja. In Anbetracht der bevorstehenden Kirme's glaubte man einen guten Fang gemacht zu haben, indem aus der Hausflur des „Gasthofes zum Ring“ eine Riste schweren Inhaltes mit der Aufschrift „Margarine“ gestohlen wurde. Der Dieb wird aber beim Dessiren der Riste sicher enttäuscht gewesen sein, wenn er statt der erwünschten Margarine eine Messerputzmaschine erblickt hat, die an eine Fabrik zur Reparatur geschickt werden sollte und zu diesem Zwecke in eine Riste mit der Aufschrift „Margarine“ verpackt worden war.

— Oberstjüngerrin. Der nächstjährige Sänger-Kommerz, an welchem die Gesangsvereine aus Eibenstod, Schönheide, Schönheiderhammer, Carlsfeld, Rautenfranz und aus hiesigem Orte sich betheiligen werden, wird im Schürer'schen Gasthofe hier stattfinden.

— Dresden, 11. Septbr. Ein aufregender Vorgang spielte sich gestern Abend am linken Elbufer in der Nähe von „Antons“ ab. Eine in Trauer gekleidete verheiratete Dame versuchte in die Elbe zu gehen, doch mußte dieselbe ca. 15 Mtr. weit ins Wasser vorgehen, da der Wasserstand gegenwärtig ein sehr niedriger ist. Dort rutschte sie auf den Knien weiter, um ihren Zweck zu erreichen. Doch wurde sie von einem Fährmeister, trotz ihrer Bitten, sie doch gehen zu lassen, wieder ans Land gebracht. Die bedauerndwerthe Person soll infolge Ablebens ihrer Mutter schmertlich geworden sein.

— Zwickau, 12. Septbr. Ferienstrafkammer II. In der heutigen Verhandlung befanden sich der 58 Jahre alte Fuhrmann Friedrich Eduard M. aus Soja und dessen Sohn, der wegen Fortdiebstahls bereits vorbestraft, 35 Jahre alte Fuhrmann Hermann Eduard M. dabeist auf der Anklagebank. Beiden fiel gemeinschaftlicher Diebstahl zur Last. Dieselben hatten in den Jahren 1898—1900 größere Mengen Schleißhölzer an eine Fabrik verkauft und da sie weder selbst Wald besaßen noch Holz in solchen Quantitäten gekauft hatten, zu den fraglichen Zeiten im Sojaer Forstreviere auch wiederholt dergleichen Hölzer gestohlen worden waren, so fiel der Verdacht, diese Diebstähle ausgeführt zu haben, auf die beiden Angeklagten. Obgleich diese heute ihre Schuld in Abrede stellten, fiel doch die Beweisannahme zu ihren Ungunsten aus und Beide wurden für schuldig erklärt. Der Vater erhielt 3 Monate und der Sohn 4 Monate Gefängnis. — Der am 16. November 1885 in Steinbach geborene, in Soja wohnhafte Handarbeiter Hermann Ernst D. ist am Abend des 1. Juni d. J. durch ein Fenster in den Laten des Gait-

hofbesizers Pechstein in Soja eingestiegen und hat aus der Latentasse 30 M. in Gold gestohlen. 29 M. 10 Pf. sind später noch bei ihm vorgefunden und ihm wieder abgenommen worden. Mit 1 Woche Gefängnis ist diese That gesühnt.

— Auerbach, 13. Septbr. Für das bedeutende Ueberwiegen der Industrie im hiesigen Bezirke gegenüber der Landwirtschaft spricht u. a. die Thatfache, daß von den 153 im Bezirke der hiesigen Amtshauptmannschaft gezählten Höchsteuerten nur 6 auf rein landwirtschaftliche Betriebe entfallen, d. i. 4 Proz. Vor 18 Jahren noch betrug die Zahl der landwirtschaftlichen Höchsteuerten 28 Proz., nämlich 11 von 40. Die Zahl der Höchsteuerten wuchs in 18 Jahren von 40 auf 153, gewiß ein Zeichen, wie rasch der Reichtum hier im Vogtlande zugenommen hat.

— Delosny i. B., 13. Septbr. Drei Chinafreiwillige sind vor einigen Tagen von Vera aufgebrochen, ihre Reise hat jedoch ein schnelles klägliches Ende gefunden. Drei 16jährige Baderlehrlinge waren ihren Lehrherren durchgebrannt und zunächst nach Schmöln gewandert. Dort hatte die Polizei ihnen gerathen, lieber im Lande zu bleiben. Die Burschen gingen indessen weiter und kamen nach Delosny, wofür das Reisegeld alle war. Hier wurden sie beim Betteln betroffen und auf zwei Tage eingesperrt. Morgen kann dann die Reise weiter gehen.

— Schwarzenberg. Befanntlich ist Ihre Majestät die Königin eine große Förderin der vaterländischen Frauen- und Haushaltungsschulen. Auch die hiesige obererzgebirgische Frauenschule hat schon viele Beweise königlicher Huld erhalten; die hohe Frau wird auch der Einweihung des neuen Schulgebäudes für die genannte hiesige Anstalt beiwohnen. Das Erscheinen Ihrer Majestät ist für den 24. September angesetzt, an welchem Tage die Weihe stattfinden wird.

— Augustusburg, 11. September. Angefallen wurde gestern gegen 4 Uhr Nachmittags im Staatsforst Augustusburg eine Verkäuferin aus Chemnitz von einem unbekanntem mittelgroßen Mann in den zwanziger Jahren, welcher sie zu Boden warf, mit einem Messer zu erstechen drohte und ihr einige Schnitt- und Kratzwunden beibrachte. Der Thäter floh, als Leute nahten. Er dürfte an seinem Anzug Wulstfäden tragen.

— Hartmannsdorf b. Kirchberg, 12. September. Ein Bubensoldat wurde vorgestern Abend hier in der Nähe der Kirche auf dem Bahndamme verübt. Dasselbe war ein Wagenrad auf das Bahngleis gelegt worden, um den gegen 11 Uhr durchkommenden Personenzug zu gefährden. Glücklicherweise wurde jedoch das Rad zur Seite geschleudert und somit ein Unglück verhütet. Die Untersuchung ist eingeleitet.

— Röttha. Als Neuheit auf dem Gebiete des Streifens dürfte es jedenfalls anzusehen sein, daß in unserem Nachbarorte Kundnig am 4. September die sämtlichen Rechte der dortigen Gutbesitzer die Arbeit niederlegten und unter Marschgang nach Leipzig zur Messe abzogen. Nicht einmal den ihnen anvertrauten Pferden haben sie Futter gegeben. Ein großer Theil derselben dürfte am nächsten Tage nicht wieder in Arbeit treten; unter diesen selbstverständlich der Anstifter des Complottes.

— Von der säch.-böhm. Grenze, 11. September. Die Gebäude des vom Staate angekauften Vorwerkes Ebnath sollen, wie verlautet, als eine Art Kaserne für Grenzaufseher und Grenzbeamte eingerichtet werden.

— Für Diejenigen, denen es ihre Zeit erlaubt, sich als Zuschauer hinaus aufs Wandersfeld zu begeben, dürften folgende informirende Notizen willkommen sein. Im Laufe eines Wanders sieht man oftmals einzelne Posten mit einer sogenannten „Marskflagge“ plöglich auftreten. Diese Flaggen werden dazu verwendet, das Auftauchen bzw. Anrücken eines Truppentheiles anzuzeigen, der in Wirklichkeit nicht vorhanden ist, also nur „marsk“ wird. Das Emporkommen einer weißen Marskflagge oder Scheibe bedeutet Anrücken von Kavallerie, eine rechte Flagge bedeutet Infanterie, eine gelbe Flagge Artillerie. Eine gelbe Flagge mit schwarzen Kreuzstrichen kommt zur Verwendung, sobald angedeutet werden soll, daß die innegehaltene Stellung erschüttert ist. Die Bedeutung dieser Marskflagge zu kennen, ist für das Verständnis eines Wanders erforderlich, obgleich es einen befremdlichen Anblick gewährt, wenn vielleicht ein ganzes Regiment in gebückter Stellung zurückgeht, sobald von einem einzelnen Marskposten eine unheildrohende Marskflagge emporgeschaltet wird.

### 2. Ziehung 3. Klasse 138. Königl. Sächs. Landes-Lotterie gezogen am 11. September 1900.

50.000 Mark auf Nr. 40524. 30.000 Mark auf Nr. 85199. 5000 Mark auf Nr. 3331 21119 56964 66386 82707 3000 Mark auf Nr. 931 32883 36778 59670 61468 66926 85041.

1000 Mark auf Nr. 15799 30410 30972 72823 83167 83418 84039 85017 85771 93884.

500 Mark auf Nr. 1414 2563 5334 9083 21200 21239 26004 45850 46984 49187 49926 66886 60780 67849 71283 71572 73121 75116 85151 98579 98669.

300 Mark auf Nr. 1313 2650 4338 4386 4849 4869 5292 8799 9478 13739 17599 18084 18660 20253 20754 21046 22118 30907 32406 33996 34884 35739 37386 39008 41529 42768 42856 44307 45204 45453 46246 47387 48848 49357 52118 52732 53539 54179 58238 58846 59983 60983 61250 62847 63486 64026 66482 66510 68329 69601 72555 74625 75686 75859 79473 80028 81682 82290 84104 85107 86604 89455 91964 95068 97029 99861.

#### Vor hundert Jahren.

(Nachdruck verboten).

15. September. Folgender Schmerzenskrei findet sich in einem Taschenbuche von 1800: „Es herrscht, beinahe über ganz Europa, die abentheuerliche Gewohnheit, daß die Fleischer die Hellenhaut der geschlachteten Thiere ausblasen, um magerem Fleische das Ansehen von Fett zu geben. Vorzüglich geschah das bei dem Kalbfleische. Diese Gewohnheit ist nicht nur äußerst eckelhaft, sondern höchst schädlich und sind nach dem Gemüthe des aufgelaubten Kalbfleisches oft heftige „Zufälle“ entstanden.“ Es wird dann betont, daß Verordnungen gegen diese Anfälle bestanden, diese Vorschriften aber nicht befolgt wurden. Der Schmerzenskrei schließt, nachdem er sich an die Polizei beifügt Anwendung energischer Maßregeln gewandt, wie folgt: „O möchte man doch bald in ganz Deutschland nur unverfälschtes Fleisch essen können! Möchten doch unter der großen Anzahl von Leuten



# Leipziger Bank

gegründet 1838.

**Leipzig.**

Dresden, Chemnitz, Plauen i. V.

Markneukirchen, Aue.

Commandite in Poosneck.

Aktienkapital: Mk. 48,000,000.

Reserven: Mk. 15,000,000.

Conto-Corrent- und Check-Verkehr. — An- und Verkauf, sowie Beleihung von Werthpapieren.

Diskontirung von Wechseln. — Umwechslung ausländischer Sorten. — Wechsel-Domizil-Stelle.

Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren. — Einlösung aller Dividendenscheine und Coupons.

Vermiethung von unter eigenem Verschluss der Miether stehenden Privat-Tresors.

Versicherung gegen Coursverlust bei Auslosungen. Ausstellung von Creditbriefen auf das In- und Ausland.

## Verzinsung von Baareinlagen bis auf Weiteres mit

Abwicklung überhaupt aller bankgeschäftlichen Transactionen unter billigster Bedienung und Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft.

3 1/2% bei täglicher Verfügung.  
3 3/4% " monatlicher Kündigung.  
4% " dreimonatlicher Kündigung.

## Aue i. Erzg. Wechselstube u. Depositenkasse der Leipziger Bank.

Geschäftslokal: Bahnhofstrasse 2<sup>1</sup> (Ecke Markt u. Bahnhofstr.) im Hause des Hrn. Dr. med. Pilling.

Telegramm-Adresse: Leipzigbank.  
Telephonruf: 108.

## Turn-Verein.

### Unser diesjähriges Schauturnen

findet Sonntag, den 16. d. M., von Nachmittags 3 Uhr an statt. Abends 8 Uhr im Vereinslokal **Festkeipe**. Werthe Gäste und Freunde der Turnerei herzlich willkommen! — Montag, den 17. d. M., von Abends 8 Uhr an

### BALL im Schützenhaus.

Die geehrten Mitglieder mit ihren lieben Angehörigen werden hierdurch zu zahlreicher Theilnahme eingeladen.

**Sachsenhof**, den 12. September 1900.

Der Turnrat.

### Vorläufige Anzeige.

Der südafrikanische Circus trifft ein und giebt in den nächsten Tagen

## Vorstellungen auf dem Neumarkt.

Der Circus ist gut gedeckt und gegen Witterungsunbilden geschützt. Näheres durch Plakate und Anschlagzettel.

## Hausgrundstück

mit geräumigem Laden, Hinterhaus, mit Arbeitsräumen u. Wohnungen, sowie mit angrenzendem Garten ist veränderungshalber sofort aus freier Hand zu verkaufen. Käufer wollen sich direkt an mich wenden. Bei wem? Zu erfragen in der Exped. d. S. W.

## Feinste tyrol. Tafel-Äpfel

als: **Rönigs Äpfel**, **Raschunger** oder **Vorsdorfer**, **tyroler Birneblau**, **Kaiser Alexander Äpfel**, **Steyermärker** in drei verschiedenen Sorten, à 5 Ltr. 60 Pfg. bis 1 M., **echt Grafensteiner**, **Rönigs Tafelbirnen**, **Birnegrün**, **Reithbirnen**, **Feldgräben**, **Kochbirnen**, jede Sorte weich, einen großen Posten **Weintrauben**, **frischen Quarz** empfiehlt

Allne Günzel, Grünwaarenhdlg.

### Todes-Anzeige.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß Herr **Ernst Mehnert** in Dresden nach längerer Krankheit im 46. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

**Sachsenhof** u. Dresden, den 13. September 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Die besten Speisen schmecken nicht

ohne Zuthat des richtigen Gewürzes. Genau so ist es beim Kaffee!

### Linde's Essenz für Kaffee

ein vollkommen lösliches Pulver, kommt einem vorhandenen Bedürfnis entgegen. Linde's Essenz verleiht jedem Kaffeegetränk, einerlei ob man reinen Bohnenkaffee, Malzkaffee oder Beides gemischt, oder eine andere Mischung gebraucht, einen vollmundigen angenehmeren Geschmack, feineres Aroma und die überall gewünschte schöne Farbe. Man muß aber nicht zuviel nehmen

— 1 gestrichener Kaffeeöffel — d. h. 3 bis 4 Gramm auf 1 Liter Getränk genügen.

Jede Hausfrau wird erstaunt sein über die Wirkung.



## 125 bis 200 Mark

monatlicher Nebenverdienst für Jedermann in Stadt und Land leicht zu erreichen. Besondere Kenntnisse sind nicht erforderlich. Großartige reelle Sache. Näh. d. S. W. Janssen, Oldenburg i. Gr. E. 140.

## PALMIN

ist das Beste für jede Küche. 50% Fettgehalt in d. Verwendung. da 1 Pfd. Palmöl gleich 4 1/2 Pfd. Butter nur 45 Pfg. kostet. Niederlage: Emil Eberlein, Bornh. Löcher, Max Steinbach.

## Theater in Eibenstock.

Restauration zum **Feldschlößchen**. Dienstag, den 18. und Mittwoch, den 19. September: Gastspiel des Leipziger Novitäten-Ensembles. (Direktion: **Triebel-Schlegel**) verbunden mit dem Gastspiel des Kaiserl. russ. Hofchauspielers Herrn **Hans Wolmerod** vom Hoftheater in Petersburg.

## Comtesse Guckerl.

Lustspiel in 3 Akten von Schönthan und Koppel-Einfeld. **Mittwoch**: Lustspiel in 4 Akten von Schönthan und Kadelburg. **Auffang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.**

Preise der Plätze: Im Vorverkauf bei Herren G. Emil Uittel, Herrn Pöhlend und im Theaterlokal: Sperrpl. M. 1.—, 1. Platz M. —.65, 2. Platz M. —.45; an der Abendkasse: Sperrpl. M. 1.20, 1. Platz M. —.75, 2. Platz M. —.50, Gallerie M. —.30.

## Sunlight-Seife

die beliebteste Hausseife, im Verbrauch die billigste, schafft größere Bequemlichkeit, einmal versucht — stets gebraucht, frei von schädlichen Bestandtheilen, besitzt höchste Reinigungskraft, erspart Zeit, Mühe und Geld, unübertroffen in ihrer Art, erfordert weniger Arbeit. Preis pro Carton (ein Doppelstück) 25 Pfg. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

## Die Privattheilanstalt Aue

empfehlen ihre durch Neuanlagen bedeutend vergrößerten BADE-EINRICHTUNGEN zur Abgabe von **Bädern aller Art**, wie einfachen Wasserbädern I. und II. Klasse, Douchen, Brausen, Dampfbädern, Sandbädern, Fichtennadel-, Sool- und Moorbädern und medizinischen Bädern. Bei Nervosität, Ischias, Gicht, Rheumatismus, Herzleiden, Schwächezuständen, chron. Gelenkerkrankungen, Fettleibigkeit u. kommen auch, dem Einzelfall angemessen, **Kohlensäure Bäder** (Patent „Roths Kreuz“) und **hydroelektrische Bäder** zur Anwendung. — Modernste Einrichtungen, strengste Sauberkeit.

## Deutsches Haus.

Nächsten Montag, den 17. Septbr. **Schlachtfest** vom **Wellfleisch**, Abends **frische Wurst mit Sauerbraten**, wozu freundlichst einladet **August Meichsner.**

## Stadt Dresden.

Sonnabend Abend: **Goulasch, Bötelschweinsschinken mit grünen Bohnen**. Sonntag zum Früh-Schoppen: **Ragout-a-la-Hochachtend** **A. Mothes.**

## Mittelbach's Restaurant.

Heute Freitag Abend, Stamm: **Entenbraten mit Bohnen**. Es ladet freundlichst ein **E. Mittelbach.**

## Militärgefang-Verein.

Montag Abend **Versammlung**. Besprechung über Fortbestehen oder Auflösung des Vereins.

## Achtung!

Eine Ladung **Pflaumen** und **Steyermärker Äpfel** sind eingetroffen bei **Heinrich Bauer.**

## Feldschlößchen.

Morgen Sonntag, v. Nachm. 4 Uhr **hartbesehte Ballmusik**, wozu ergebenst einladet **Emil Scheller.**

## Deutsches Haus.

Morgen Sonntag, v. Nachm. 4 Uhr **hartbesehte Ballmusik**, wozu ganz ergebenst einladet **August Meichsner.**

## Schützenhaus.

Morgen Sonntag, v. Nachm. 4 Uhr **hartbesehte Ballmusik**, wozu ergebenst einladet **G. Becker.**

## Schönheiderhammer.

Morgen Sonntag, v. Nachm. 4 Uhr **öffentliche Ballmusik**, wozu ergebenst einladet **Gustav Hendel.**

## Sächsischer Hof, Wolfsgrün.

Morgen Sonntag, v. Nachm. 4 Uhr **hartbesehte Ballmusik**, wozu ergebenst einladet **Ernst Döhner.**

## Thermometerstand.

Minimum. R. Maximum. 12. Sept. + 3,0 Grad + 9,0 Grad. 13. „ + 4,5 „ + 9,0 „

## Brautausstattungen.

Compl. Einrichtung	Mk. 5000	3000	2000	1500	1000	750	500
Salon	1200	1000	700	625	475		
Spelzimmer	1000						
Wohnzimmer	450	300	225	150	100	75	50
Herrnzimmer	300						
Schlafzimmer	950	600	400	275	195	140	100
Gastzimmer	150	100					
Mädchenzimmer	80	60					
Küche	250	150	100	75	50	35	25
Vorraum	70	50	35	25	15	10	5

Solide und geschmackvolle Ausführung. **Ca. 100 Musterzimmer.** Größte Ausstellung in Sachsen. Moderne Einrichtungen für Villen, Landhäuser, Anstalten u. Hotels nach besonderen Ansprüchen und Zeichnungen. 2 Jahre Garantie. Illustr. Kataloge franco. Prima-Referenzen. **Rother & Kuntze** Chemnitz Kunstmöbelfabrik mit Dampftrieb, Zeulenroda.

## Mehrere Stiekmädchen

für dauernde Beschäftigung suchen **Paul Robert Müller & Co.**

## Kaisertinte

in Flaschen zu 10 und 15 Pfennige empfiehlt **E. Hannebohn.**

Hierzu ein Muster des Unterhaltungsblatt.

## Pflaumen

treffen heute Sonnabend frisch ein und verlaufe 5 Ltr. zu 50 Pfg., Storb 2 Mark, feinste **Steyermärkische Tafel-Äpfel**, 5 Ltr. 60—80 Pfg., **Italienische Weintrauben**, à Pfund 32 Pfg., in Körben 28 Pfg., **frische Schälurten**, à Mdl. 75 Pfg., sowie **Sellerie**, **Roth-** und **Weißkraut** ganz billig.

**M. Kluge**, Breitestr. Auch sind **neue Heringe** eingetroffen, à Mdl. 1 M. 5 Pfg., Stück 8 Pfg., **Saure Gurken**, 3 Stück 10 Pfg. bei **Obiger.**



## Rattentod

zur vollständigen Ausrottung aller Ratten, giftfrei für Menschen und Hausthiere, zu 50 Pfg. und 1 M. nur bei **Drogist H. Lohmann** in Eibenstock. Mit der Wirkung des von Ihnen bezogenen Rattentod war ich sehr zufrieden. Ich fand nach dem ersten Begegnen 18 Ratten todt vor, und kann ich dasselbe Jedermann bestens empfehlen. **Schweinfurt**, den 11. Februar 1899. **L. Kress**, Kolferstr.

## Lebende Karpfen

empfiehlt **Max Steinbach.**